

General der Artilleri

Robert Martinek

geb. 02.02.1889 Gratzen / Böhmen

gest. 28.06.1944 Beresina



Heer

Kommandierender General des XXXIX. Panzer-Korps

RK 26.12.1941 Generalmajor

388. EL 10.02.1944 General der Artillerie

Auszeichnungen

Österreichische Silberne Tapferkeitsmedaille mit Schwertern
Österreichisches Militär-Verdienstkreuz III.Klasse
Österreichischer Orden der Eisernen Krone III.Klasse
Österreichische Kriegs-Erinnerungs-Medaille mit Schwertern
Ungarische Kriegs-Erinnerungs-Medaille mit Schwertern
EK II am 25.09.1939
EK I am 20.05.1940
DK in Gold am 21.03.1943 als Generalleutnant
Anerkennungsurkunde des OB des Heeres am 22.09.1941
dreimalige Nennung im Wehrmachtsbericht 1943 und 1944
Rumänischer Orden der Krone mit Schwertern
Ehrenkreuz für Frontkämpfer
Ostmedaille am 01.09.1942

Beförderungen

1907 Fähnrich
1910 Leutnant
1914 Oberleutnant
1917 Hauptmann
1921 Major
1932 Oberstleutnant
1934 Oberst
1941 Generalmajor
1942 Generalleutnant
1943 General der Artillerie

Robert Martinek war ab 1909 an der Wiener Artillerie-Kadettenanstalt und trat am 18. August 1907 in die k.u.k. Armee ein. Er zeichnete er sich während des Ersten Weltkriegs an der russischen und an der italienischen Front mehrfach aus und wurde nach Kriegsende in das österreichische Bundesheer übernommen. Am 4. November 1930 wurde er Kommandant der Artillerieschule und 1934 Kommandant der Artillerieschießschule. Am 1. Oktober 1937 erfolgte seine Ernennung zum Artillerie- Inspekteur des österreichischen Bundesheeres. Nach dem Anschluß Österreichs an das Deutsche Reich wurde er am 1. August 1938 zum Arko 35 ernannt. Nach dem Polenfeldzug wurde er Arko 7 und nahm anschließend am Westfeldzug teil. Am 10. November 1941 übernahm er die Führung der 267. I.D. Für die Abwehrleistungen seiner Division während der Abwehrkämpfe im Winter 1941/42 wurde er zum Generalleutnant befördert und am 26. Dezember 1941 mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet. Ab Jänner 1942 führte er die 7. Gebirgs-Division und war ab dem 7. Juni 1942 Harko z.b.V. bei der 11. Armee. In dieser Funktion war er für den artilleristischen Einsatz vor der Festung Sewastopol verantwortlich. Am 1. Dezember 1942 wurde er Führer des XXXIX. Panzerkorps und am 1. Jänner 1943 Kommandierender General des Korps. Am 10. Februar 1944 wurde ihm das Eichenlaub verliehen. Am 28. Juni 1944 ist er bei einem sowjetischen Luftangriff gefallen. In Österreich wurde die Artilleriekaserne in Baden bei Wien nach ihm benannt.